



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/12.33-1

Drucksachen-Nr. XVIII-1845  
04.03.2010

### Kleine Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	25.03.2010

#### Wie papierlos ist die Bezirksversammlung?

Kleine Anfrage von Henrik Strate (SPD-Fraktion)

Die Diskussionen um Einsparpotenziale nimmt auch die parlamentarische Ebene nicht aus. Mit Umsetzung der letzten Anpassung der Aufwandsentschädigung wurde für die Mitglieder der Bezirksversammlung eine IT-Pauschale in Höhe von 1.200 Euro vorgesehen und ausgeschüttet. Grund für diese Pauschale ist die weitgehende Einführung des digitalen Versandes von Einladungen und Drucksachen.

Analog der digitalen Drucksachenbibliothek der Hamburgischen Bürgerschaft (Parlamentsdokumentation) wurde ein e-Portal für das Drucksachenmanagement der Bezirke konstruiert, das „OpenPlenum“. Die Komfortabilität sowohl für Primäruser (Abgeordnete/Ausschussbetreuer) als auch für die Bürgerinnen und Bürger ist jedoch sehr begrenzt.

Die neue Geschäftsordnung der Bezirksversammlung Altona sieht gem. § 3 (6) GO vor, dass Mitglieder der BV Drucksachen sowohl als Papier- als auch als digitale Fassung erhalten. Auf Wunsch kann die Papierfassung entfallen.

Ausgehend von 14 Ausschüssen der Bezirksversammlung (außer Ältestenrat; davon tagen 3 zweimal monatlich) mit jeweils 14 Mitgliedern und acht Stellvertretern werden monatlich 374 Drucksachenpakete zzgl. den Drucksachenpaketen für die 51 Mitgliedern der Bezirksversammlung (Einladung und Tischvorlagen) versandt.

#### Vor diesem Hintergrund frage ich das Bezirksamt:

1. Wie viele Seiten Papier verbraucht die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona jährlich für die Einladungen sowie Tischvorlagen der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse? Sofern keine budgetbedingte Abrechnung besteht, setzen Sie bitte im Hinblick auf oben skizzierte Hochrechnung eine durchschnittliche Drucksachenseitenzahl zu Grunde und rechnen das Volumen hoch?

2. Wie verteilt sich dieses Volumen pro Kopf auf jedes Mitglied der Bezirksversammlung?
3. In welcher Höhe entstehen Versandkosten für die Versendung der 374 Ausschuss- zzgl. 51 BV-Drucksachenpakete?
4. Wie viele Abgeordnete haben auf den Versand der Drucksachen gem. § 3 (6) GO verzichtet?
5. Welche Einsparpotenziale würden sich ergeben, wenn alle Bezirksabgeordnete auf die postalische Versendung verzichten würden
6. Ist die Einsatzbereitschaft von „OpenPlenum“ bereits vollständig gegeben oder gibt es noch Einschränkungen im Betrieb? Sofern noch Einschränkungen bestehen: Welche sind dies und woran hakt die Umsetzung?
7. Es ist seitens der Bezirkspolitik gewünscht, dass in den Sitzungsräumen im Rathaus sowie im Technischen Rathaus Wireless LAN eingerichtet wird, damit während der Sitzungen auf das Open-Plenum-Portal zugegriffen werden kann. Wie ist der Stand der Einführung und wo stellen sich derzeit noch Hürden dar?

### Vorbemerkung

Ausschussmitglieder, mit dem Ausschuss befasste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes sowie ggf. interessierte Dritte erhalten Sitzungsunterlagen der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse in der Regel in Papier. Daneben gibt es für jeden Ausschuss einen E-Mailverteiler, an den Ausschussunterlagen zusätzlich elektronisch versandt werden. Öffentliche Sitzungsunterlagen der Bezirksversammlung sowie der Ausschüsse (Ausnahmen: Jugendhilfeausschuss, Verkehrsausschuss und Bauausschuss) sind über das OpenPlenum-Online-Portal im Internet verfügbar. Jugendhilfe- und Verkehrsausschuss folgen in Kürze.

Die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung überarbeitet regelmäßig die bestehenden Verteiler mit dem Ziel, die Papierverteiler möglichst zu Gunsten der E-Mailverteiler zu verkleinern und somit Papier-, Kopier-, Porto- und Personalkosten zu reduzieren.

So erhalten beispielsweise einige der Fraktionen ab März 2010 nach Absprache Sitzungsunterlagen nicht mehr oder nur noch teilweise in Papier. Darüber hinaus ermöglicht es die Geschäftsordnung der Bezirksversammlung Altona vom 26. März 2009 Mitgliedern der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse, auf die Übersendung von Sitzungsunterlagen in Papier ganz oder teilweise zu verzichten und nur noch die elektronische Übersendung in Anspruch zu nehmen.

### **Vor diesem Hintergrund beantwortet das Bezirksamt Altona die Fragen wie folgt:**

#### Zu Frage 1.:

Die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung lässt größere Kopieraufträge auf einem Hochleistungskopierer in der Poststelle des Bezirksamtes ausführen. Dort wurden 2009 für die Erstellung von Sitzungsunterlagen für die Mitglieder der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse, Amtsvertreter in den Ausschüssen, Presse und Öffentlichkeit sowie für sonstige Druckaufträge 927.433 Blatt Papier beidseitig kopiert.

#### Zu Frage 2.:

Eine Hochrechnung hat ergeben, dass im Durchschnitt für jedes Mitglied der Bezirksversammlung schätzungsweise 5.680 Blatt Papier im Jahr verbraucht werden.

#### Zu Frage 3.:

Die Drucksachenpakete der Bezirksversammlung werden regelmäßig nicht per Post versandt, sondern den Fraktionen zu ihren Fraktionssitzungen bereitgelegt oder von diesen persönlich abgeholt.

Für die Versendung eines Ausschuss-Drucksachenpaketes fallen im Durchschnitt Portokosten in Höhe von 1,45 € an. Bei angenommenen 374 Drucksachenpaketen entstehen monatlich Portokosten in Höhe von ca. 542,30 €.

Zu Frage 4.:

Drei Mitglieder der Bezirksversammlung haben vollständig, vier Mitglieder haben teilweise auf die Übersendung der Sitzungsunterlagen in Papier verzichtet.

Zu Frage 5.:

Würden alle 51 Mitglieder der Bezirksversammlung auf die postalische Versendung verzichten, könnten - ausgehend von der Hochrechnung aus der Antwort zu Frage 2 - jährlich folgende Kosten eingespart werden:

Papierkosten:	289.680 Blatt Papier = 580 Pakete x 1,98 € =	1.148,40 €
Kopierkosten:	579.376 Kopien x 0,0049 € =	2.838,94 €
Portokosten:	3.100 Drucksachenpakete x 1,45 € Porto =	4.495,00 €
Summe:		<u>8.482,34 €</u>

Hinzu kommen Personalkosteneinsparungen in geringem Umfang.

Zu Frage 6.:

Anwenderseitig läuft das Programm noch nicht optimal. Neben Schwächen in der Programmernomonomie kommt es unregelmäßig zu Störungen, die die Sachbearbeitung teilweise massiv behindern.

Die Benutzeroberfläche des Online-Portals ist wenig kundenfreundlich und wenig selbsterklärend. Darüber hinaus sind die Darstellungen teilweise fehlerhaft bzw. unvollständig. Die Ergebnisse des bezirksübergreifenden ersten Redaktionstreffens vom 28. August 2009 wurden vom Hersteller bisher nicht umgesetzt.

Über die Sommerpause 2009 wurde auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Bezirke ein Evaluationsverfahren durch die Sujet GbR Organisationsberatung durchgeführt. Im Abschlussbericht wird empfohlen, die vorhandenen softwareergonomischen Mängel innerhalb eines vorher festgelegten Zeitraums zu beseitigen oder die Software durch eine andere technische Lösung zu ersetzen. Das Evaluationsergebnis wurde bis Ende letzten Jahres im Dialog mit allen Bezirksamtämtern ausgewertet und in Entwicklungsempfehlungen an den Softwarehersteller konkretisiert, die zu weiteren Optimierungen in OpenPlenum bis Ende des I. Quartals 2010 führen sollen. Ein Programm-Update ist angekündigt und derzeit im Bezirksamt Hamburg-Nord im Test.

Die noch nicht erfolgte Zugriffsmöglichkeit auf nicht-öffentliche Inhalte des Onlineportals durch Mandatsträger soll innerhalb des ersten Halbjahres 2010 geschaffen werden.

Zu Frage 7.:

Das sog. IT-Architekturboard (ITAB), ein gemeinsames Gremium aus Vertretern der Finanzbehörde, der Fachbehörden, der Bezirksverwaltung sowie Dataports, hat in seiner Sitzung am 16. Februar 2010 den Einsatz von WLAN-Technologie in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) beschlossen. Der Beschluss erstreckt sich auf die Nutzung von WLAN-Technologie in Besprechungsräumen der FHH für FHHNet-User sowie Nicht-FHHNet-User, für letztere zurzeit noch vorbehaltlich der abschließenden Abstimmung zwischen der Finanzbehörde und dem Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit zur Protokollierung des Gastzugangs, über welchen der Zugang zum FHHNet (z.B. Open Plenum) auch für nicht FHHNet-User ermöglicht werden wird.

**Petition: Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.**

Anlage/n:

ohne Anlagen